

Protokoll

Sonderplenium vom 22.11.

vorläufige Tagesordnung

- Top1 Begrüßung
- Top2 Plenarverhalten
- Top3 Perspektiven und Grenzen des Protests
- Top4 Inhaltliche Diskussion
- Top5 Sonstiges

Beginn der Plenarsitzung: 18:17 Uhr

Vorstellung der Tagesordnung

- Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Akute Gruppenberichte als Top3
- Abstimmung: mit Gegenstimmen angenommen

Tagesordnung

- Top1 Begrüßung
- Top2 Plenarverhalten
- Top3 akute Gruppenberichte
- Top4 Perspektiven und Grenzen des Protests
- Top5 Inhaltliche Diskussion
- Top6 Sonstiges

Top1 Begrüßung

- Kochgruppe ist überlastet, braucht Mitstreiter
- Geld eingenommen (Musiker, Kuchen, Café)
- Meckerkasten wird eingerichtet
- Probleme mit nächtlichen Besuchern
 - Antrag: Leute schlafen im Foyer, damit die Besucher bemerkt werden
 - Abstimmung: einstimmig angenommen
 - Antrag: Deutschkurse für Studierende mit Migrationshintergrund in A 14 zulassen
 - Gegenrede: alle Studierenden sollten gleich behandelt werden, warum also diese Kurse exklusiv zulassen
 - Abstimmung: mit Gegenstimmen angenommen

Top2 Plenarverhalten

Handout zum Plenarverhalten

- Antrag: Einführung von stillen Handzeichen statt klatschen, murmeln etc.
- Abstimmung: mit Gegenstimmen abgelehnt
- Anträge nicht nach chronologischer Reihenfolge abstimmen
- Antrag auf Ende der Debatte muss begründet werden
 - ist durch Gegenrede gewährleistet
- Kritik kann im Meckerkasten schriftlich festgehalten werden
- Bitte um Geduld mit Moderation
- Regeln groß im Plenarsaal aushängen
 - positives Stimmungsbild

Top3 akute Gruppenberichte

AG externes Netzwerk

- sammelt Telefonnummern für Soliaktionen im Falle der Räumung
 - wir haben keine Nummer
 - Pressehandy auch Solihandy?
positives Stimmungsbild
- Soliaktion für Hannover morgen im Falle der Räumung?
 - Aktionen in Oldenburg, Strassenblockade?
 - nach Hannover fahren?
 - jeden Niedersächsischen Landtagsabgeordneten anrufen
 - Aktionen sollten konkreten inhaltlichen Bezug haben
- Antrag: generelle Solidaritätsbekundung für jede besetzte Uni, die geräumt wird
- Gegenrede: Handlungsanweisung für alle ist nicht vertretbar
- Antrag zurückgezogen
- positives Stimmungsbild für Solidaritätsaktionen im Falle einer Räumung einer anderen Uni

Uni aktiv beflyern

- wird bereits gemacht
- wer Lust hat: Treffen im Foyer 10 min. nach Plenum
- Kiste mit für alle zugänglichen Flyern einrichten
- Wohnheime sollten auch beflyert werden
- sollten Genehmigung ein holen überall zu beflyern
- einfach offizielle Klebeflächen überkleben
- Antrag: Ende der Debatte
- Abstimmung: einstimmig angenommen

AG Jobbörse

- braucht Namen und Mailadresse von einem Mitglied jeder Gruppe
- IT-Gruppe sollte Mailadresse für jede Gruppe stellen, so Name nicht nötig
- Erklärung, was Jobbörse macht
- Antrag: Ende der Debatte
- Abstimmung: ohne Gegenstimmen angenommen

AG Alternative Uni

- braucht regelmäßigen Plenumstermin
- Antrag: Plenum täglich um 18:00 Uhr
- Gegenrede: die Leute wollen um 18:00 Uhr nach Hause, Gefahr der mangelnden Beteiligung
- Abstimmung: angenommen bei Gegenstimmen und Enthaltungen
- Infoveranstaltungen sollen stattfinden
- Antrag: Termin für Infoveranstaltung festlegen
- Gegenrede: Problem in die Gruppe geben
- Antrag zurückgezogen
- ehemaliger Unipräsident will Veranstaltung anbieten, sollen wir das zulassen?
 - hat der was Schlimmes gemacht?
 - Jeder der dialogbereit ist, sollte reden dürfen
- Antrag: Ende der Debatte
- Abstimmung: einstimmig angenommen

AG Presse/Öffentlichkeit

- sucht Leute, die offenen Brief an Präsidium schreiben

- sucht Leute für Pressemitteilungen
 - Solidaritätsaktion mit Hannover sollte im Internet angekündigt werden
- AG Raumbellegung
- neu gegründet
 - erreichbar unter raumbellegung@oldenburg-brennt.de

Antrag: Pause
 Abstimmung: einstimmig angenommen

Pause von 19:20 Uhr bis 19:35 Uhr

Top4 Perspektiven und Grenzen des Protests

[ominöse Leerstelle]

- Anträge sollten keine Handlungsvorschriften enthalten; oft geforderte sofortige Entscheidung nicht immer möglich
- wollen diskutieren was das Ziel ist, was wir erreichen können; Protest braucht guten Einstieg und gelungenen Ausstieg; bis zum Wochenende besetzen, dann mit großer Party Besetzung beenden; größtmögliche Solidarität schaffen; offen bleiben, Ansprechpartner schaffen; Besetzung ist Anfang, bleibende Strukturen schaffen
- können nicht beschließen bis zum Wochenende zu besetzen; wir besetzen solange wir können
- schließe mich an; im Plenum müssen alle anwesend sein
- es sollten feste Strukturen geschaffen werden
- breite Masse informieren; in Diskussionen freundlich aber bestimmt auftreten
- möchte diskutieren, was im Falle der Räumung passiert
- können ein Zeichen setzen, dass wir uns wehren
- müssen überlegen, wie wir Druck aufbauen können; könnten uns weigern Studiengebühren zu überweisen
- sollten den Streik geschlossen beenden; Gedanke soll sein, kein wütender Mob zu sein, sondern konkret inhaltlich zu arbeiten; es muss streikende im eigentlichen Sinne geben
- wir müssen mehr Leute dauerhaft mobilisieren
- Infos im Internet sollten übersetzt werden
- wir werden nicht ernst genommen, wenn wir festlegen, wann wir die Besetzung beenden; müssen Störfaktor sein; müssen über Räumung reden: persönliche Ängste, rechtliche Konsequenzen, Handlungsbereitschaft danach
- wollen wir lange und friedlich bleiben oder krasser werden und mit Pauken und Trompeten abtreten; brauchen Kontakt zu Präsidium
- konkrete Forderungen an unsere Uni stellen, erst wenn die erfüllt sind gehen
- es existiert ein runder Tisch, wollen wir da präsent sein
- sollten präsent bleiben und immer wieder neu besetzen, wenn die Leitung Scheiße baut
- wir sind durch Besetzung bereits ein Störfaktor; müssen besser mit Studierenden kommunizieren
- alternative Uni soll Alternativen schaffen
- das besondere ist, dass wir Raum haben für uns, das soll weiter existieren, wir brauchen langen Atem, welche Räume kann es geben
- Symbolcharakter ist wichtig, Ziele sollten klar sein
- es gibt viele Gruppen, die Inhalte produzieren; wir brauchen Mitstreiter
- kleine Gruppe für runden Tisch, die redet; trotzdem als Masse anwesend sein
- wenn realisiert wird, dass wir bleiben, gibt es ärger
- Studiengebühren könnten aufs Treuhandkonto
- es wurde von Räumung gesprochen, Lehrämter kriegen da weit reichende Probleme, sollten es nicht auf Räumung ankommen lassen

- wir sollten konkret verändern, da Landespolitik schwer zu beeinflussen ist
- was machen wir mit Studenten, die gegen uns sind;konkrete Punkte für den Streik sammeln
- wir müssen vermitteln warum wir besetzen
- Störfaktor brauchen wir nicht um jemanden zu erpressen, wir müssen überzeugen;erfüllbare Forderungen stellen,sachlich argumentieren
- wir diskutieren, wollen aber keine konkreten Beschlüsse;Wirtschaftler sollten überzeugt werden eine Gegenaktion zu starten
- Zeichen von Solidarität, dass wir nicht aufgeben solange andere Unis besetzt werden; Störfaktor heißt nicht unbedingt, dass wir Krawall machen, ziviler Ungehorsam ist eine Alternative;Räumung ist eine psychische Belastung
- Leute werden sich nicht bequatschen lassen, nur weil wir viele sind;Bsp: Schleswig-Holstein zeigt, dass Anpassung nicht nötig ist, um etwas zu bewegen
- nehmt an Gruppenarbeiten teil; morgen offener Brief an Präsidium
- warum überhaupt zeitliche Perspektive
- müssen auch in der Öffentlichkeit ein Störfaktor sein
- es gibt viele Leute, die nicht hier sind, Essaygruppe sammelt Meinungen von Leuten, die nicht aktiv protestieren
- 10.12.2009 Kultusministerkonferenz in Bonn
- können wir Delegationen bilden, um zu Aktionen zu fahren
- Fachschaftsräte ansprechen
- Zeitlimit ist eine schlechte Idee, wir bleiben bis Ziele erfüllt sind
- drei große Fragen bisher aufgeworfen;1. Wie Solidarität der Studierenden erreichen 2. wie Forderungen präsentieren 3. wann räumen
- freiwillig gehen bedeutet keine Niederlage, Räumung von Medien oft negativ wiedergespiegelt
- inwieweit werden wir belangt, wenn wir bleiben
 - nach Anzeige Hausfriedensbruch (Geldstrafe)
 - evtl. Widerstand gegen Staatsgewalt (ernsthafte Folgen)
 - wird Info dazu geben
 - noch sind wir geduldet, alles total legal
- wir sollten von der Uni dauerhaft Räume fordern
 - Antrag: Ende der Debatte
 - Gegenrede: wir müssen entscheiden, was mit den Inhalten der Diskussion anzufangen ist
 - Antrag zurückgezogen
- wir sollten jetzt konkret werden
 - Antrag: Pause, um Kernaussagen zu sammeln und strukturiert zu diskutieren
 - Abstimmung: einstimmig angenommen

Pause von 20:40 Uhr bis 21:02 Uhr

- Diskussion um Kernfragen jetzt
 - 1.Wann räumen wir und aus welchem Grund
 - 2.Wie diskutieren wir mit anderen Studierenden
 - 3.Wie drücken wir Solidarität aus
 - 4.die Frage des Störfaktors
 - 5.welche konkreten Forderungen wollen wir an die Uni stellen
- zu 1.
 - mögliche Enden sind:
 - wir gehen weil Forderungen erfüllt sind
 - wir werden geräumt, weil Präsidium nicht auf Forderungen eingetht
 - der Protest verläuft sich (wenig Chancen darauf)
- Gefahr der Räumung besteht derzeit nicht
- verschiedene Lösungen da; wir arbeiten zusammen nicht gegeneinander, vergesst das nicht
- zu früh für eine Abstimmung, Prozess der Meinungsbildung braucht mehr Zeit
- individuelle Reaktion auf Räumung sollte möglich sein

- Räumung nicht aktuell, deshalb bitte keinen Beschluss dazu fassen
- wir kämpfen gegen den Mythos wir wären nicht solidarisch und wir seien gewalttätig, wenn wir solidarisch sind;brauchen Vertrauen, dass alle sich richtig verhalten werden
- gute Lehre sollte nicht blockiert werden
- konkrete Forderungen können neben Maximalforderungen stehen
- wollen wir konkrete Forderungen für morgen formulieren;wollen wir Kontakt zum Präsidium
- müssen noch nach außen tragen warum wir besetzen
- wir sollten Morgen alle zu einer Diskussion einladen
- weitere Diskussion: warum besetzen wir
 - weil wir Raum für Protest brauchen und uns diesen Raum nehmen
 - wir lernen hier viel über Selbstverwaltung und Demokratie
 - A14 ist zentraler Standort
 - um ein Zeichen zu setzen
 - es geht darum Radikalität und Entschlossenheit zu demonstrieren
 - Besetzung bewährte Protestform
 - wir müssen auf kurze Sicht auf Bildung verzichten, um langfristig besser dazustehen
 - weil wir bisher alles andere probiert haben und einfach ignoriert wurden
 - Antrag: noch 10 min. diskutieren, dann Vertagung
 - Abstimmung: mit Gegenstimmen angenommen
 - wir behindern nicht Bildung sondern schaffen Raum für freie Bildung
 - was hier passiert ist wertvoller als freie Bildung
- zu 2. mit Fachschaften reden
- zu3. Viele stehen zu uns, haben aber keine Zeit, weil einige Professoren sich nicht solidarisch verhalten
- zu 5. Strukturen der Gremien müssen flexibler werden
 - pol. Engagement darf nicht bestraft werden
 - Vorleistungen abschaffen
 - max. 1ne Prüfung pro Modul
 - Modulplanung ganzjährig
 - bereits beschlossenen Thesen der Inhaltsgruppe
- Streik soll sich mit Schülern solidarisieren

Top5 Inhaltliche Diskussion

- Antrag: Top im Plenum streichen und in Inhaltsgruppe diskutieren
- Gegenrede: einige Punkte müssen besprochen werden
- Abstimmung: mit Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen

Top6 Sonstiges

- Diskussion zur Frage:wollen wir die Demo am Donnerstag anmelden
- Gruppe stellt Argumente vor (siehe Anhang)
- Demo braucht Schutz vor z.B. Verkehr
- würde überhaupt jemand anmelden
- ja
- im Interesse der teilnehmenden Schüler sollte die Demo angemeldet werden
- unangemeldet haben wir mehr Freiheiten
 - Antrag: Ende der Debatte
 - Gegenrede: superwichtige Debatte, muss ausdiskutiert werden
 - Abstimmung: angenommen mit Enthaltungen und Gegenstimmen
- sind Auflagen zu krass wird neu diskutiert
 - Antrag: Demo soll angemeldet werden

Abstimmung: angenommen mit Gegenstimmen und Enthaltungen

-Diskussion zum Vorgehen morgen früh

-Diskussion zur Verwendung von politischer Symbolik

Antrag: Debatte über Symbolik und mögliche politische Einflussnahme vertagen

Abstimmung: angenommen mit Gegenstimmen

Ende der Sitzung um 23:00 Uhr

Anhänge:

1. Handout zum Plenarverhalten
2. Argumentation Demoanmeldung

Herzlich Willkommen zur Plenarsitzung!

Wir wollen uns basisdemokratisch organisieren. Dieser Flyer soll ein Beitrag sein, die Arbeitsweise zu erleichtern und zu verbessern.

Das Plenum ist das höchste entscheidungsfindende Gremium: es hat die Aufgabe alle Arbeitsergebnisse zusammenzutragen und über wichtige Entscheidungen abzustimmen. In kleineren Arbeitsgruppen findet die Organisation, inhaltliche Arbeit und Aktionsplanung statt. **JedeR kann am Plenum teilnehmen, Arbeitsgruppen gründen und in ihnen mitarbeiten.**

Abstimmung (Kieler Modell): Wenn ein Antrag zu Abstimmung gestellt wird, kann jedeR Teilnehmende mit 'Ja', 'Nein' oder 'Enthaltung' stimmen. Die einfache Mehrheit entscheidet. Wird der Antrag angenommen, hat jedeR, der/die mit 'Nein' stimmt das Recht aus gewichtigen Gründen ein Veto einzulegen und zu begründen. Daraufhin wird der Antrag erneut diskutiert und zur Abstimmung gestellt. JedeR darf pro Antrag nur ein Veto einlegen und ein Argument darf nur einmal zur Begründung eines Vetos genutzt werden.

Antrag: Jeder Antrag muss abgestimmt werden und kann nur von der Person, die ihn gestellt hat zurückgezogen werden. Wird ein Antrag gestellt, wird die laufende Diskussion unterbrochen, der Antrag formuliert und schriftlich festgehalten. Danach muss die Möglichkeit zur inhaltlichen oder formalen Gegenrede gegeben werden. Ist die Gegenrede abgeschlossen, wird der Antrag abgestimmt. Nach der Abstimmung kann die laufende Diskussion fortgesetzt werden. Gibt es mehrere inhaltliche Anträge wird der zuerst gestellte Antrag auch zuerst abgestimmt, es sein denn, die Anträge enthalten unterschiedlich weit reichende Forderungen zum selben Thema. In diesem Fall wird zuerst der weitestgehende Antrag abgestimmt usw. Formale Anträge (z.B. Ende der Debatte) werden bevorzugt abgestimmt. Inhaltliche Anträge können auch eine Stunde vor Plenumsbeginn beim Moderationsteam eingereicht werden.

Antrag auf Ende der Debatte: Wird dieser Antrag gestellt, gibt es die Möglichkeit gewichtige Gründe vorzutragen, die Debatte fortzuführen. Daraufhin wird abgestimmt.

Antrag auf Schließung der Redeliste

Es kann auch der Antrag gestellt werden, die Redeliste zu schließen. Dieser wird dann abgestimmt. Bei Annahme dürfen alle, die bereits in die Liste aufgenommen wurden, sich noch äußern, weitere Wortmeldungen werden nicht mehr aufgenommen.

Arbeitsgruppen: Jede Arbeitsgruppe ist verpflichtet gegenüber dem Plenum ein kurzes Statement über die laufende Arbeit abzugeben, damit Ansprechpersonen sichtbar werden und das ganze Plenum über laufende Aktivitäten informiert ist.

Diskussion: JedeR soll während der Diskussion die Möglichkeit haben, seine/ihre Meinung zu äußern. Wir wollen darauf achten keine Meinungen zu diskriminieren. Bereits vorgetragene Argumente sollten wir nicht noch einmal vortragen.

Moderation: Derzeit gibt es keine professionelle Moderation. JedeR hat das Recht an der Gestaltung des Plenums mitzuarbeiten. Die Vorbereitung des Plenums findet eine Stunde vor Plenumsbeginn im Plenarsaal statt. Die Moderation hat kein exklusives inhaltliches Rederecht. Inhaltliche Beiträge aus dem Moderationsteam müssen als solche erkennbar sein.

Redeliste: Die Person, die die Redeliste führt, ruft die Redebeiträge in chronologischer Reihenfolge auf. Wir wollen darauf achten, dass Redebeiträge inhaltlich zur laufenden Diskussion passen. Es ist auch möglich den Redewunsch zurückzuziehen.

Wir wollen uns bemühen unsere basisdemokratische Arbeitsweise gemeinsam kontinuierlich zu verbessern. Es gibt keine festen Strukturen – jedeR hat das Recht Einfluss zu nehmen.